

Thema „Kleinkunst“ bei JAT

1. Einführung:

Kleinkunst ist ein großes, weites Thema. Es gibt viele Dinge, die nur durch gutes und vieles Üben umgesetzt werden können. Deshalb werde ich nur einige Dinge nennen, bei denen ich mir sicher bin, dass diese bei JAT auch umgesetzt werden können.



Das A und O der Kleinkunst ist nicht nur das Können, oder das Kunststück allein, sondern besteht aus dem „Drumherum“. Das bedeutet, dass es gut ist, immer einen Partner zu haben, mit dem man sich unterhalten, mit dem man Witze reißen und den man

ärgern kann. Hier und überhaupt bei Kleinkunst ist eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Scheut euch auch nicht davor, das Publikum miteinzubeziehen.

Bei der Zauberei hingegen, ist es wichtig, die Zuschauer abzulenken.

Fazit ist also, dass die choreographische Umsetzung, also die Show alles rausreißen kann und ihr dadurch erst erreicht, was ihr wollt. Schließlich wollt ihr das Publikum ja auch durch eure Message begeistern!!!

2. Kleinkunst?

2.1 Jonglage:

Jonglieren kann man mit Bällen, Ringen, Keulen, Fackeln, mit Tüchern und natürlich auch mit Lebensmitteln (sollte es hier mit Eiern versucht werden, dann kauft gut ein!)

Das Jonglieren kann nicht nur alleine, sondern eben auch mit einem Partner/ einer Partnerin erfolgen.

Beispiel: Die Beiden werfen sich die Gegenstände zu, oder einer jongliert mit 2 Bällen und der Andere steht hinter ihm und macht mit einem 3. Ball die Bewegung des 3. Balls.

Eine andere Möglichkeit der Handgeschicklichkeit ist das Diabolo.

Ein Beispielthema hierzu:

Angst: Angst vorm Fallen lassen. Hilfe annehmen durch einen Partner, die Angst durch jemand anderes wegnehmen lassen → gemeinsames Jonglieren!

2.2 Artistik:

Aus der Artistik gibt es Dinge zu nennen wie Pyramidenbau, Handstandakrobatik oder Luftakrobatik, zum Beispiel mit einer Schaukel,...

Auch hier braucht man einen oder mehrere Partner. Hier können auch kleinere Szenen gespielt werden die das Thema verdeutlichen.

Beispiel: Einer schaukelt, er sieht die Welt nur im Flug, von oben. Das Leben ist für ihn leicht und unbeschwert, dafür sieht er nicht die Probleme und Gefahren. Ein anderer dagegen läuft auf Händen an der Schaukel vorbei und sieht alles nur auf dem Kopf, seine Sichtweise ist eingeschränkt und beengt. Er hat Angst vorm Loslassen, sieht nicht die Schönheit der Welt, (im Gegensatz zu dem Anderen). Dann tun sie sich zusammen. Beide lernen so die Sicht des Anderen kennen.

Ein Beispielthema hierzu:

Vertrauen: Vertrauen gegenüber dem Anderen, jemanden halten, sich aber auch selbst halten lassen, Gott geht mit dir, über Hindernisse in deinem Leben. Machst du einen Fehler, liebt er sie weg und nimmt dich so an, wie du bist.

Handstand: die Welt auf dem Kopf, ich verstehe die Welt nicht mehr. Ist jemand da, der mich auffängt, wenn ich falle? Schaukel als Hindernis oder als gute, unbeschwerte Sicht von oben!

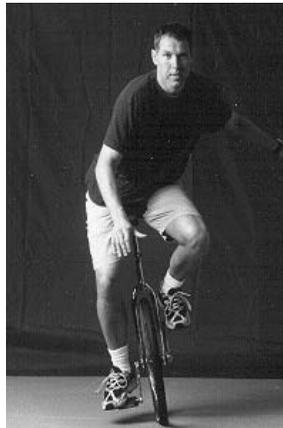
2.3 Äquilibrium (Balancieren):

Balancieren kann man auf einem Einrad, auf Stelzen, einem Rola (Brett auf einer Rolle), auf einem Skateboard, einem Snakeboard, Inlineskates,...

Etwas balancieren kann man mit dem Mund, der Stirn, den Fingern, dem Kinn und der Hand,...

Beispiel zur Veranschaulichung „Liebe bekommen und weitergeben“:

Einer fährt Einrad und jongliert nebenher mit 3 Herzen (in welcher Form auch immer). Sein Partner, also Gott, hat einen ganzen Korb voll Liebe/ Herzen, und gibt ihm welche davon, wenn der Jongleur alle ins Publikum weitergegeben hat.



Ein Beispielthema hierzu:

Selbstvertrauen, Gottvertrauen, im Gleichgewicht sein mit mir selber, ausgeglichen und in der Beziehung mit Gott eins sein. Ich brauche ihn, um mir selbst vertrauen zu können, ich brauche seine Liebe, um anderen davon weiterzugeben. „Zum Leben befreit, Herzen werden weit, andere werden wichtig, weil ich dir wichtig bin.“

2.4 Zaubern:

Beim Zaubern ist erst mal die Kleidung wichtig und somit das Auftreten.

Um das Publikum beim Trick selber abzulenken, ist es gut Geschichten um den Trick herum, zu erfinden und zu erzählen.

Tricks kann ich euch hier jetzt nicht verraten, aber es gibt genug Bücher darüber oder vielleicht findet ihr ja ein Zauberland direkt um die Ecke!

Beispiel Seiltrick: Ein Seil wird in der Mitte durchgeschnitten und dann wieder als Ganzes hergezaubert. Es gibt noch mehr Tricks in dieser Form. Lasst euch was einfallen. Jat-ler sind ja wie wir wissen sehr kreativ!

Ein Beispielthema hierzu:

Ich brauche niemanden, vor allem nicht Gott, ich kann mein Leben selbst in die Hand nehmen und gehe mein Weg, so wie ich will. Ich trenne die Verbindung zu Gott (Seil wird durchgeschnitten), weil ich ohne ihn leben will. Gott stellt die Verbindung wieder her, er lässt nicht locker, sondern kämpft darum, mich als sein Kind anzunehmen (Seil ist plötzlich wieder ganz)

2.5 Musik:

Musik ist als Hintergrund, fast bei allen Arten der Performance, zu empfehlen. Sie kann aber auch als „Zauberinstrument“ z.B. durch Flöte oder Gitarre eingesetzt werden: Partner/Partnerin kann nur Bälle jonglieren, wenn Musik ertönt.... Live-Musik ist natürlich auch klasse! Diese kann das Thema durch Texte besonders hervorheben.

3. Zusammenfassung:

Das Kunststück ist wichtig und gut, das Drumherum die Würze der Soße. Seid Spaßmacher und verpackt eure Message so, dass sie

nicht lächerlich wirkt. Viele der Nummern sind auch in Kombination möglich, z.B. Einradfahren und Jonglage,...

**Lasst euch nicht abschrecken und entmutigen. Viele Kunststücke erfordern Übung. Dennoch lassen sich einfache, aber wirkungsvolle Nummern erarbeiten!
Viel Spaß!!!**

Janne Erchinger, Murrhardt